

Zu diesem Heft

Die Suche nach Gott in der Schrift hat vielfältige Formen. Die Kabbalisten bewegen sich darin wie in einem „Garten“ (PaRDeS). Aber auch Nichtjuden werden von der jüdischen Mystik (Kabbala) magisch angezogen. Was dahintersteht, dieser Frage geht **Daniel Krochmalnik** in „*Der Gott der Kabbalisten*“ nach.

Chassidische Erzählungen lehren erzählerisch den Unterschied zwischen Gut und Böse und den rechten Weg religiösen Verhaltens. Die von **Admiel Kosman** vorgeschlagene Interpretation der „*Erzählung vom Tongräber*“ versteht den Menschen als Suchenden, der alles verlieren muss, um sein wahres Selbst zu finden.

Karl Thieme (1902–1963), den langjährigen theologischen Berater und Mitherausgeber des Freiburger Rundbriefs, hat sein theologisches Suchen und Ringen bereits in den späten 1940er Jahren zu einer auch für ihn völlig neuen Erkenntnis geführt: „*Das jüdische Volk ist gottwohlgefällig.*“ Diese aus dem Römerbrief gewonnene Überzeugung ist Ausdruck der uneingeschränkten Wertschätzung des jüdischen Glaubens. Damit haben sich für Thieme und für den Freiburger Rundbrief – lange vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil und der Erklärung *Nostra aetate* 4 – völlig neue Zugänge zum christlich-jüdischen Dialog eröffnet. **John Connolly** spürt dieser erstaunlichen Entwicklung in ihren verschiedenen Stadien fachkundig nach.

In dem Prophetenroman *Höret die Stimme* vollzog Franz Werfel eine Rückwendung zum Judentum. **Wolfgang Treitler** zeichnet daraus die Figur von Jeremias Mutter nach als Bild lebendigen Glaubens auch in schwieriger Zeit.

Im Leben des „religionslos erzogenen“ **Fritz Mauthner** spielte die Suche nach dem Glauben seiner Väter keine besondere Rolle. Dennoch hat ihn, wie **Udo Jansen** zeigt, sein Jude-Sein zeitlebens bewegt.

Über den 2. Ökumenischen Kirchentag in München mit dem Thema „*Damit ihr Hoffnung habt*“ berichtet **Alwin Renker**. Zur Diskussion um die Judenmission fand sich nur eine Antwort: ein entschiedenes Nein.

Sehnsucht nach Gott oder – im Exil – nach Zion ist ein Grundthema jüdisch-religiöser liturgischer Dichtung (piyyut). Die Rezension (**Yvonne Domhardt**) des Buches *Zion als Frau* von **Meret Gutmann-Grün** bietet eine spannende Einführung.